

## Sitzungsniederschrift

### 5. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: <b>Conerus-Schule Norden, Neues Lehrrestaurant im 2. OG, B-Trakt, Schulstraße 55, 26506 Norden</b>		
Sitzungsdatum: <b>16.11.2017</b>	Sitzungsbeginn: <b>15:00 Uhr</b>	Sitzungsende: <b>17:05 Uhr</b>

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
<b>Vorsitz</b>		
Odens, Roelf	CDU	
<b>Mitglieder</b>		
Albrecht, Hinrich	SPD	
Behrens, Sven	CDU	
Biller, Anita	SPD	Vertretung für Frau Ida Bienhoff-Topp
Feldmann, Julia	SPD	
Harms, Erich	SPD	
Looden, Jan-Adolf	AfD	Vertretung für Herrn Holger Looden
Sikken, Wolfgang	CDU	Vertretung für Herrn Siebelt Fohrden
Strömer, Wilhelm	FW	Vertretung für Herrn Hayo F. Moroni
Terfehr, Hans	SPD	
Warmulla, Reinhard	DIE LINKE.	Vertretung für Frau Blanka Seelgen
Wienbecker, Johann	S.W.K.	
Wirsik, Petra	GRÜNE	
<b>Stimmberechtigte Mitglieder</b>		
Biskup, Susanne, Adresse und Telefonnr. nicht weitergeben		Vertreterin der Eltern (allgemeinbildende Schulen)
Heidrich, Sabrina		Lehrervertreter allgemeinbildender Bereiche
Köster-Meyer, Tina		Vertreterin der Eltern (berufsbildende Schulen)
Speckmann, Heinz		Vertreter der Organisation der Arbeitgeberverbände

Sterk, Heiko	Lehrervertreter berufsbildender Bereich
--------------	---

**Gäste**

Cammans, Volker
-----------------

Kohlhoff, Christian
---------------------

Mammen, Wilhelm
-----------------

**Verwaltung**

Eiben, Talea	Amtsleitung
--------------	-------------

Kleen, Jens
-------------

Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat
--------------------	-----------------

**Nicht anwesend:**

**Mitglieder**

Bienhoff-Topp, Ida	SPD
--------------------	-----

Fohrden, Siebelt	CDU
------------------	-----

Looden, Holger	AfD
----------------	-----

Moroni, Hayo F.	FW
-----------------	----

Seelgen, Blanka	DIE LINKE.
-----------------	------------

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Pfanne, Heiko	Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände
---------------	---

Sievers, Saskia	Schülervertreterin der allgemeinbildenden Schulen
-----------------	---

**Beratende Mitglieder**

Hedemann, Remmer	Vertreter des Kreissportbundes
------------------	--------------------------------

Schoone, Detlev	Vertreter des Kreissportbundes
-----------------	--------------------------------

**Verwaltung**

Saathoff, Dirk-Christian	Protokollführer
--------------------------	-----------------

**Tagesordnung**

Öffentlicher Teil:

- |    |  |
|----|--|
| 1. | Eröffnung der Sitzung  |
| 2. | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit |
| 3. | Feststellung der Tagesordnung                                      |
| 4. | Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 30.08.2017      |
| 5. | Einwohnerfragestunde   |



6. Vorstellung der Conerus Schule Norden mit der neuen Großküche und dem Lehrrestaurant
  7. Ausstattung und bauliche Maßnahmen an der Conerus Schule Norden - ehem. FTZ Gebäude  
Vorlage: IX/2017/229
  8. Einführung des Schwerpunktes Sozialpädagogik im Rahmen des bestehenden Beruflichen Gymnasiums Gesundheit und Soziales an den Berufsbildenden Schulen 1 Aurich  
Vorlage: IX/2017/044
  9. Antrag der Freien Wähler: Schulraumsituation am Gymnasium Aurich  
Vorlage: IX-AF/2017/033
  10. Stundenerhöhung der Bibliothekskräfte an den kreiseigenen Schulen  
Vorlage: IX/2017/242
  11. Kreisschulbaukasse  
Vorlage: IX/2017/227
  12. Kunst- und Kulturrichtlinie des Landkreises Aurich
  13. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
  14. Einwohnerfragestunde
  15. Schließung der Sitzung
- 

#### Öffentlicher Teil:

##### **TOP 1      Eröffnung der Sitzung**

**Vorsitzender Odens** eröffnete die Sitzung um 15:00 Uhr und begrüßte die Anwesenden.

---

##### **TOP 2      Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

---

##### **TOP 3      Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde festgestellt.

---

##### **TOP 4      Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 30.08.2017**

**Abg. Wirsik** merkte an, dass aus dem Protokoll des Schulausschusses vom 30.08.2017 zu Tagesordnungspunkt 7 nicht deutlich wurde, dass Sie die Inklusion als solche nicht ablehne, sondern die Idee, die dahinter stehe positiv bewerte; lediglich die aus ihrer Sicht ungenügende Umsetzung wurde moniert.

Die Niederschrift wurde bei 3 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

---

**TOP 5**      **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine Meldungen von Einwohnern vor.

---

**TOP 6**      **Vorstellung der Conerus Schule Norden mit der neuen Großküche und dem Lehrrestaurant**

**Herr Cammans**, Schulleiter der Conerus Schule Norden, begrüßte die anwesenden Schulausschussmitglieder. Er erklärte, dass man – insbesondere wegen dieses Tagesordnungspunktes – die Veranstaltung im Lehrrestaurant abhalte. Man habe zwei harte Jahre hinter sich, da ein Umbau im Bestand viele Unwägbarkeiten mit sich brächten; hinzu kamen Auflagen im Bereich der Hygienevorschriften etc. – mit dem erzielten Ergebnis sei man aber mehr als zufrieden. Anhand der Örtlichkeiten zeigte **Herr Cammans** die Schnittmengen verschiedenster Ausbildungsberufe aus dem Bereich des Hotel- u. Gaststättengewerbes und deren Funktionszusammenhänge auf. In einem anschließenden Rundgang konnten die Ausschussmitglieder die neuen Räumlichkeiten besichtigen.

**Vorsitzender Odens** dankte **Herrn Cammans** für seinen Vortrag und die gute Bewirtung.

---

**TOP 7**      **Ausstattung und bauliche Maßnahmen an der Conerus Schule Norden - ehem. FTZ Gebäude**  
**Vorlage: IX/2017/229**

**Herr Cammans** erläuterte anhand der anliegenden Präsentation die Schwerpunkte der geplanten Baumaßnahmen. Er zeichnete den Weg der ehemaligen Feuerwehrtechnischen Zentrale, die vor 2 Jahren von der Stadt Norden zurückgekauft worden sei, hin zu einem wichtigen Baustein der Conerus Schule im Bereich der KFZ Ausbildung. **Herr Cammans** machte deutlich, dass mit dem Thema der Elektromobilität ein gänzlich neuer Ausbildungsschwerpunkt gesetzt werde, der einmalig in dieser Region sei. Dieses wurde allgemein begrüßt.

**Abg. Looden** erkundigte sich, ob neben der Elektromobilität in Form von akkubetriebenen Geräten auch die - aus seiner Sicht - fortschrittlichere Brennstofftechnik unterrichtet würde. Herr Cammans machte deutlich, dass diese Technik derzeit nicht Schwerpunkt der Unterrichtsinhalte werde, da die Betriebe der Autobranche, die man als Partner und spätere Arbeitgeber in die Unterrichtsplanung einbinde, derzeit ganz klar die reine Elektromobilität präferierten.

**Vorsitzender Odens** erklärte hierzu, man solle sich nicht inhaltlich in die Unterrichtsgestaltung einbringen, sondern dieses der Schule überlassen; er unterstütze das Vorhaben.

Auch der **Abg. Albrecht** machte deutlich, dass man die Maßnahme unterstütze; insbesondere die Qualifizierungsmöglichkeiten im Bereich der neuen Fahrzeugtechniken sei ein guter Ansatz.

Anschließend ließ **Vorsitzender Odens** über die Beschlussvorlage abstimmen.

**Der Sanierung des Keller- und Erdgeschosses der ehemaligen Feuerwehrtechnischen Zentrale in Norden für Schulzwecke der Conerus Schule Norden sowie der Ausstattung des Multifunktionslabors wird zugestimmt.**

**Dem Abriss des Gebäudes der alten Feuerwehr Norden und der Pflasterung des Geländes für Parkplätze wird zugestimmt.**

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 18      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0  
➔ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 8**      **Einführung des Schwerpunktes Sozialpädagogik im Rahmen des bestehenden Beruflichen Gymnasiums Gesundheit und Soziales an den Berufsbildenden Schulen 1 Aurich**  
**Vorlage: IX/2017/044**

**Herr Kohlhoff**, BBS 1 Aurich, stellte die geplante Erweiterung des Schulangebotes anhand von vier selbst gestellten Fragen vor.

1. Weshalb soll das Angebot eingeführt werden?  
Das Angebot stehe im Einklang mit dem Leitbild der Schule und solle den gesellschaftlichen Änderungen Rechnung tragen. In Zeiten, in denen die Inklusion gelebt wird, die psychischen Probleme zunehmen und die durch Zuwanderung geprägt sind, sei es wichtig, darauf zu reagieren. Es ist beabsichtigt, den sozialen Aspekten dieser Themen Rechnung zu tragen und so sei es nur eine logische Folge, das bestehende Berufliche Gymnasium „Gesundheit u. Soziales“ an den Berufsbildenden Schulen 1 Aurich, um den Schwerpunkt Sozialpädagogik zu ergänzen.
2. Was haben die Schüler davon?  
Für viele Schüler biete die Einführung des Schwerpunktes Sozialpädagogik die Möglichkeit die Allgemeine Hochschulreife vor Ort zu erlangen. Bisher gäbe es nur in Emden diese Möglichkeit. Die Fachhochschule Emden biete derzeit 7 verschiedene Studiengänge an, die direkt auf die Themenschwerpunkte aufsetzten.
3. Gibt es den erforderlichen Bedarf?  
Eine Abfrage bei den Schulen im Einzugsbereich (Realschule Aurich, HTG Ihlow, IGS Aurich, KGS Großefehn) habe einen großen Bedarf gegeben; insofern sei die Mindestvoraussetzung von 22 Schülerinnen und Schüler dauerhaft sichergestellt.
4. Welche zusätzlichen Kosten entstehen?  
Insgesamt entstehe durch die Einführung des erweiterten Schulangebotes nur ein Mehraufwand von 6 Wochenstunden, der durch die BBS Aurich erbracht wird; Kosten in Form von zusätzlichem Raumbedarf entstünden dem Landkreis Aurich nicht.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** machte deutlich, dass die Einführung des Schwerpunktes Sozialpädagogik im Rahmen des beruflichen Gymnasiums nur möglich geworden sei, weil man inzwischen sowohl mit der BBS Emden, als auch mit der Stadt Emden sehr gute Kontakte pflege. Durch die gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre, in denen man gemeinsam die Schulentwicklungsplanung vorangebracht habe, sei man nun in der Lage Lösungen zu präsentieren, die lange nicht denkbar gewesen seien.

**Abg. Terfehr** erklärte, dass seine Fraktion der Vorlage zustimme; der Vorschlag sei eine gute Sache und auch noch zum Nulltarif zu haben. Es sei auch positiv zu bewerten, dass man an der Schule immer gewillt sei, neue Wege zu gehen und sich Herausforderungen stelle.

**Abg. Behrends** stimmte dem zu.

**Abg. Strömer** lobte die Verantwortlichen dahingehend, dass es gelungen sei, sich mit den Vertretern der Stadt und der BBS Emden zu verständigen.

Anschließend ließ **Vorsitzender Odens** über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

**Der Einführung des Schwerpunktes Sozialpädagogik an den Berufsbildenden Schulen 1 zum Schuljahr 2018/2019 wird zugestimmt.**

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 18      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0  
⇒ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 9**      **Antrag der Freien Wähler: Schulraumsituation am Gymnasium Aurich**  
**Vorlage: IX-AF/2017/033**

**Abg. Strömer** erläuterte kurz seinen Antrag; er meine, dass bereits in der vergangenen Woche vieles hierzu (in der Presse) gesagt worden sei; er sehe den Antrag als Prüfauftrag und freue sich, dass bereits über Lösungen diskutiert werde.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** erläuterte zunächst, dass man seitens der Verwaltung aktuell verschiedene Modelle prüfe, wie die Schüler des Gymnasiums Aurich ab dem Schuljahr 2020/2021 adäquat untergebracht werden können. Zum einen prüfe man, ob das Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung so umgebaut werden könne, dass es den Anforderungen der Schule gerecht werde. Nach Gesprächen mit Vertretern der Schule und der Prüfung durch die Mitarbeiter des Technischen Gebäudemanagements, sei man zu dem Ergebnis gekommen, dass es möglich sei ca. 15 Räume zu je 40 m<sup>2</sup> zu schaffen, die durch die Oberstufenschüler des Gymnasiums genutzt werden könnten. Des Weiteren stünden die Räumlichkeiten der jetzigen IGS Waldschule zur Verfügung; dort würde nach Aussagen der Schulvertreter ein Bedarf in Höhe von ca. 20 Räumen erforderlich, sollte man die 5. u. 6. Jahrgänge dorthin ausgliedern.

Angesichts dieser benötigten Raumkapazitäten, sei eine Anbindung der Schule an das Europahaus nicht ansatzweise denkbar, da dort nur max. 4 Räume zur Verfügung stünden. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** bat **Abg. Strömer** um Stellungnahme, was er mit



so einem Prüfantrag anstellen solle? Es wäre dem **Abg. Strömer** ein leichtes gewesen zum Telefon zu greifen, um zu erfahren, dass die benötigten Räumlichkeiten im Europahaus nicht zu Verfügung stünden; statt dessen erhalte man „einen solchen Antrag“.

**Frau Biskup** hingegen dankte **Abg. Strömer**, dass dieser die Elternvertreter bei ihrer Suche nach einer Lösung unterstütze.

**Abg. Albrecht** hingegen machte deutlich, dass die Art der Vorgehensweise des **Abg. Strömer** nicht akzeptabel sei. Es sei dem **Abg. Strömer** zumutbar gewesen vor der Einreichung eines solchen Antrages, der zudem den nötigen Respekt vermissen lasse, die Thematik inhaltlich zu beleuchten.

**Abg. Feldmann** ergänzte, dass allen Beteiligten klar sei, dass der Bedarf an zusätzlichen Räumlichkeiten bestehe und es keiner Prüfanträge bedürfe. Zusätzlich machte sie deutlich, dass die Formulierungen innerhalb des Antrages unangemessen seien. Im Übrigen verwies sie auf den Finanzausschuss, wo man sich bereits ebenfalls mit der Thematik befasst habe.

Auch der **Abg. Looden** meinte, dass bereits im Finanzausschuss genug zu dem Thema gesagt worden sei.

Der **Abg. Warmulla** wollte dennoch wissen, wann denn mit einer abschließenden Entscheidung in der Sache zu rechnen sei.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** schlug vor, dass man zunächst über den Antrag entscheiden solle, ehe er gerne die weiteren Planungsschritte erörtere.

Der **Abg. Strömer** meinte hingegen, es sei genug über den Antrag gesprochen worden; sein Ziel sei es gewesen eine inhaltliche Diskussion anzustoßen, die gäbe es nun und deshalb ziehe er seinen Antrag zurück.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** nutzt nun noch einmal die Gelegenheit, den Entscheidungsfindungsprozess zu erörtern. Er erklärte, dass man sich seitens der Verwaltung mit der Schule darauf geeinigt habe, die möglichen Varianten ergebnisoffen zu prüfen. Insofern habe er das Technische Gebäudemanagement mit der Prüfung beauftragt, ob eine Nutzung des Gebäudes der ehemaligen Kassenärztlichen Vereinigung möglich sei, bzw. mit welchen Kosten zu rechnen sei, um diese Nutzung zu ermöglichen. Im Ergebnis stehe fest: Eine Nutzung für die Oberstufenkurse sei möglich – es könnten 15 entsprechende Räume hergerichtet werden. Ein erstes Gespräch mit dem Eigentümer habe bereits stattgefunden – ein weiteres Gespräch stünde am 30. November auf der Agenda.

Parallel habe man geprüft, welche Voraussetzungen zu erfüllen seien, um die Räumlichkeiten der jetzigen IGS Waldschule zu nutzen; seitens der Schule bestünde ein Bedarf von 20 allg. Unterrichtsräumen; diese wären auf jeden Fall vorhanden – allerdings bestünde ebenfalls ein Bedarf in Höhe von vier naturwissenschaftlichen Räumen; wobei nicht auszuschließen sei, dass ein ähnlicher Bedarf auch im Haupthaus zu realisieren sei. Derzeit nicht zu klären ist der mögliche Bedarf an zusätzlichen Schülerbeförderungskosten; seitens des Amtes für Wirtschaftsförderung gäbe es noch keine verlässlichen Aussagen.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** ging nun auf die aus seiner Sicht unangebrachte Vorgehensweise der Vertreter der Schule und der Eltern ein, die sich nicht an die getroffene



nen Absprache hielten, die Lösungsfindung ergebnisoffen zu gestalten. Stattdessen habe man sich in der Presse bereits ganz klar nur für eine Lösung ausgesprochen, ohne alle Fakten zu kennen.

Die Lehrervertreterin, **Frau Heidrich**, hingegen warf **Kreisrat Dr. Puchert** vor, nicht ergebnisoffen zu prüfen; aus ihrer Sicht hätte auch ein Erweiterungsbau an der Schule geprüft werden müssen.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** entgegnete, dass diese Lösung nicht zu prüfen war, da zum einen das Gelände der Schule zu klein sei und man seitens der Verwaltung nicht verantworten wolle, mehr als 2.000 Schüler auf dem Schulgelände unterzubringen. Dem Grunde nach sei eher zu prüfen, ob es Alternativen gäbe, die Schule wieder zu verkleinern. Das Schulgesetz sehe vor, dass Gymnasien zwei bis sechs-zügig geführt würden. Das Gymnasium Aurich sei mit aktuell 9 Zügen das größte Gymnasium Niedersachsens; man dürfe diesen Status nicht durch einen zusätzlich Bau am bestehenden Standort festschreiben.

Der **Abg. Behrends** mahnte wegen der ausufernden Diskussion zur Sachlichkeit; seiner Meinung nach sei es richtig gewesen, sich auf einen ergebnisoffenen Lösungsweg zu einigen. Er wollte wissen, wie der weitere Zeitplan aussehe.

**Frau Eiben** erklärte, dass man hoffe, bis zum nächsten Schulausschuss am 27. Februar eine mögliche Lösung zu präsentieren; ob dann tatsächlich schon abschließend entschieden werden könne, hänge aber von vielen Faktoren ab.

**Der Vorsitzende Odens** meinte, dass man nun zum Ende kommen solle.

**Frau Biskup** machte noch einmal klar, dass es aus ihrer Sicht die Schule ein Recht habe standortnah zu beschulen; sie werde die Fraktionen zu diesem Thema einladen.

**Abg. Looden** regte an, die Einzugsbereiche noch einmal zu prüfen.

---

**TOP 10**      **Stundenerhöhung der Bibliothekskräfte an den kreiseigenen Schulen**  
**Vorlage: IX/2017/242**

**Herr Mammen** stellte die Situation der Schulen im Bereich der Bibliotheken ausführlich dar. Er verdeutlichte, dass man sich das Aufgabengebiet der Bibliothekare nicht mehr wie früher vorstellen dürfe, als die Haupttätigkeit in der Ausleihe von Büchern bestand. Heutzutage würden die Mitarbeiter überwiegend bei der Internetrecherche behilflich sein, die Schüler und Schülerinnen bei der Auswahl der Medien beraten und Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen.

**Herr Cammans** ergänzte, dass die Räumlichkeiten heutzutage bereits Mediatheken und Selbstlernzentren hießen; so könne man sich besser vorstellen, dass die Mitarbeiter teilweise pädagogisch tätig würden, indem sie die Schüler anleiteten, die entsprechenden Inhalte zu finden und anzuwenden. Im Gegensatz zu früher, in den die Buchausleihe nur in den Pausen möglich war, seien die Bibliotheksmitarbeiter inzwischen vorrangig in den Kern-Unterrichtszeiten gefordert; die Stunden für diese wichtigen Stützen des Selbstlernens würden derzeit bei allen Schulen nicht ausreichen.





**Abg. Warmulla** meinte, dass man damit natürlich auch einen weiteren Bedarf wecke, stand der geplanten Aufstockung der Stunden aber grundsätzlich positiv gegenüber.

**Der Stundenerhöhung der Bibliothekskräfte an den kreiseigenen Schulen von 19,5 auf 25 Stunden wöchentlich wird zugestimmt.**

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 17      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 1  
➔ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 11**      Kreisschulbaukasse  
Vorlage: IX/2017/227

Es wurde ohne weitere Aussprache abgestimmt.

**Abg. Sikken** verließ die Sitzung um 16.40 Uhr.

**Der Bewilligung von Darlehen aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von insgesamt 2.549.333,33 € wird zugestimmt.**

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 16      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 2  
➔ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 12**      Kunst- und Kulturrichtlinie des Landkreises Aurich

**Abg. Oldewurtel** war eigens zu diesem Thema erschienen, da sie sich – als ehemaliges Schulausschussmitglied – mit der inhaltlichen Ausgestaltung einer möglichen Anpassung der Kunst- u. Kulturrichtlinien befasst hatte. Sie erörterte, welche Varianten einer Ausgestaltung aus Sicht ihrer Fraktion möglich wären. Hintergrund dieser Überlegungen war:

1. Es gibt von Jahr zu Jahr weniger Anträge
2. Die Anträge werden immer von den gleichen Initiatoren gestellt.
3. Es wurde vereinbart, dass die Förderung in Verbindung mit Jugendprojekten erfolgen soll, welche ihrer Meinung nach besser im Rahmen der Jugendförderung abgegolten werden sollten.

Sie machte deutlich, dass sie die bestehenden Projekte auch weiterhin fördern wolle, es fehle jedoch ein wichtiger Baustein; Kunst und Kultur müsse explizit gefördert werden. Man solle aktiv entsprechende Kulturprojekte erkennen und diese aktiv fördern. Man müsse deutlich machen, dass Kunst und Kultur gewünscht sei; evtl. könne man einen entsprechenden Wettbewerb ausschreiben. Es gäbe auch die Möglichkeit auf bereits etablierte Künstler oder Institutionen zuzugehen und gemeinsame Projekte zu starten. Auch bat **Abg. Oldewurtel** um eine Auflistung der Kunstgegenstände des Landkreises Aurich – sie schlug vor, diese gegen eine Gebühr zu vermieten, damit

mehr Bürger in den Genuss von Kunst kommen können. Unabhängig von diesen Ideen solle es die Kunst- und Kulturrichtlinien weiterhin geben, sie wären dann nur anzupassen. Insgesamt müsse man nach außen vermitteln, dass der Landkreis Aurich auch kulturell attraktiv sei.

**Frau Eiben** begrüßte die Initiative, erklärte jedoch auch, dass es in den vergangenen Jahren genug Anträge gegeben habe, um die Fördergelder abzurufen.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** meinte, dass es tatsächlich Zeit wäre, die Kulturförderung zu überdenken. Zwar gäbe es jedes Jahr entsprechende Projekte, allerdings habe man sich bei der Neugestaltung der Förderrichtlinien erhofft, mehr Impulse zu setzen, um den Prozess dynamischer zu gestalten; dieses sei nicht erkennbar. Die Idee einen Kunstpreis auszuloben, begrüße er.

**Abg. Terfehr** sah das auch so; er stimme den Ausführungen seiner Vorredner zu. Man müsse seitens der Verwaltung und der Politik Anreize setzen, damit mehr Kulturprojekte von der Förderung partizipierten. Die Ausschreibung eines Kunstpreises sei ein interessanter Ansatz – als Fördersumme brächte er einen Betrag i. H. v. 3.000 € ins Spiel.

**Abg. Behrends** hielt die Idee ebenfalls für gut, meinte aber, dass man sich noch nicht auf irgendwelche Summen festlegen solle. Es sei seinerzeit richtig gewesen, die Förderrichtlinien zu erarbeiten – nun aber sei es an der Zeit, diese anzupassen.

**Abg. Wirsik** meinte ebenfalls, dass man die Förderrichtlinien anpassen solle, da die vorgeschlagenen Ideen derzeit nicht mit den Regularien in Einklang zu bringen wären.

**Vorsitzender Odens** sprach sich ebenso für eine Anpassung der Förderrichtlinien aus, um explizit auch andere Projekte fördern zu können.

**Abg. Terfehr** gab zu bedenken, dass man dennoch die derzeitige Budgetgrenze einhalten solle.

---

#### **TOP 13**      **Verschiedenes, Wünsche, Anregungen**

**Abg. Oldewurtel** bat um Auskunft, ob man seitens des Landkreises Aurich Einfluss auf das Programm der Landesbühne Niedersachsen nehmen könne, um sicherzustellen, dass die gespielten Stücke in Einklang mit dem Curriculum der Abiturjahrgänge stünden.

**Frau Eiben** erklärte, dass man seitens des Landkreises Aurich wenig Einflussmöglichkeiten habe, die Stadt Aurich – als Veranstalter - hingegen schon.

**Abg. Terfehr** ergänzte, dass der Landrat Mitglied des Zweckverbandes sei; im Übrigen würden die gespielten Stücke i. d. R. tatsächlich an die Abiturthemen der jeweiligen Jahrgänge angepasst.

**Abg. Strömer** bat um Auskunft, ob der Fahrstuhl an der BBS noch den aktuellen Sicherheitsrichtlinien entspreche; seiner Meinung nach sei dieser renovierungsbedürftig.



**Herr Cammans** erklärte, dass entsprechende Mittel im Haushalt 2018 eingeplant seien.

**Abg. Wienbeuker** bat angesichts der teilweise hitzigen Diskussion zukünftig um mehr Sachlichkeit.

---

**TOP 14**      **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine weiteren Wortmeldungen vor.

---

**TOP 15**      **Schließung der Sitzung**

**Der Vorsitzende Odens** beendete die Sitzung um 17:05 Uhr.

---

gez. Odens  
Vorsitzender

---

gez. Saathoff  
Protokollführer

